

## Werk

**Titel:** Vermischtes

**Ort:** Braunschweig

**Jahr:** 1906

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110\\_0021](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0021) | LOG\_0234

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

es mit einer stenographischen Niederschrift der Vorträge zu tun habe. Eine sorgsamere Überarbeitung, die auch der logischen Gliederung zum Nutzen gereicht hätte, wäre wohl am Platze gewesen, und ebenso lassen es einige grammatische Schnitzer bedauern, daß Verf. (der im übrigen unsere Sprache mit großem Geschick handhabt) sein Buch nicht von einem Deutschen hat durchsehen lassen. Mit auffälliger Sorglosigkeit ist auch die Interpunktion behandelt. Wenn der zweite Band nicht bereits unter der Presse ist, so sollte er wenigstens in dieser Hinsicht einer schleunigen Revision unterzogen werden. Den Verlag, der das Buch gut ausgestattet hat, scheint keine Schuld zu treffen, da der Vorrede zufolge auf Wunsch des Verf. der Druck sehr beschleunigt worden ist.

F. M.

**K. Kraepelin:** Die Beziehungen der Tiere zu einander und zur Pflanzenwelt. Aus Natur und Geisteswelt. 79. Bd. 175 S. (Leipzig 1905, Teubner). Gebd. 1,25 Mk.

Das kleine, aber inhaltreiche Buch gibt in klar disponierter Form eine ziemlich ausführliche Übersicht über die verschiedenen Arten der Wechselbeziehungen, wie sie zwischen den Organismen vorkommen. Ausgehend von den Beziehungen der Geschlechter zu einander, sowie von den mannigfachen Formen der Brutpflege und des Familienlebens, wendet sich der Verf. in der weiteren Folge zu den Beziehungen zwischen Individuen gleicher Art, wie sie sich in der Schwarm- und Herdenbildung und in den Insektenstaaten finden, bespricht dann die Beziehungen zwischen verschiedenen Tierarten, wie sie sich in erster Linie durch das Ernährungsbedürfnis ergeben, und welche als direkter Kampf, als Synoecie, Kommensalismus, Parasitismus und Mutualismus erscheinen, und erörtert endlich die Beziehungen zwischen Tier- und Pflanzenwelt. Für die verschiedenen hier bezeichneten Arten der Wechselbeziehung werden eine Anzahl von Beispielen angeführt und kurz besprochen. Die Darstellung ist im ganzen knapp gehalten, so daß das Buch trotz seines geringen Umfanges einen recht vielseitigen und reichhaltigen Inhalt besitzt, aber dabei durchaus verständlich. Was die populär gehaltenen Schriften des Verf. gegenüber denen mancher anderer Autoren charakterisiert, ist das sorgfältige Vermeiden alles Gesuchten und Phrasenhaften, die wohlthuende Beschränkung auf das Sachliche, das nur durch sich selbst wirkt, nicht durch allerlei nebensächliches Beiwerk. Allen denen, die wirklich wissenschaftliche Belehrung in leicht verständlicher Form suchen, kann daher die kleine Schrift angelegentlich empfohlen werden. Sehr zu billigen ist es auch, daß Herr Kraepelin durch zahlreiche Literaturnachweise dem Leser, dessen Interesse durch die hier gegebene Darstellung geweckt, aber noch nicht völlig befriedigt ist, darüber orientiert, wo weitere Belehrung zu finden ist. Es haben hierbei die wichtigen Publikationen bis in die letzten Jahre hinein Berücksichtigung gefunden. Bei der Allseitigkeit, mit der Verf. das Thema zu behandeln bestrebt gewesen ist, fiel dem Ref. nur eins auf, nämlich daß die Wechselbeziehung zwischen Pflanzen und Tieren, die uns in der Atmung und Assimilation entgegentritt, nicht auch Erwähnung gefunden hat.

R. v. Hanstein.

### Akademien und gelehrte Gesellschaften.

Académie des sciences de Paris. Séance du 14 Mai. E. Guyou: Sur un effet singulier du frottement. — P. Vieille et R. Liouville: Influence des vitesses sur la loi de déformation des métaux. — d'Arsonval et Bordas: Les basses températures et l'analyse chimique. — Maquenne et Roux: Nouvelles recherches sur la saccharification diastasique. — A. Laveran: Sur trois virus de trypanosomiase humaine de provenances différentes. — Haton de la Goupillière:

Centres de gravité de systèmes discontinus. — Louis Henry: Sur un nouvel Octane, l'hexaméthyléthane ( $H_8C_8$ )— $C-C(CH_3)_3$ . — Le Ministre de l'Instruction publique transmet à l'Académie le Rapport, adressé à M. le Ministre des Affaires étrangères à la date du 4 février dernier, par M. Souhart, ministre de France à Bogota. — C. de Watteville: Sur un nouveau dispositif pour la spectroscopie des corps phosphorescents. — Devaux-Charbonnel: Mesure de temps très courts par la décharge d'un condensateur. — Boizard: Sur la conductibilité du sulfate d'ammoniaque dans les mélanges d'acide sulfurique et d'eau. — G. Blanc: Synthèse totale de dérivés du camphre. Isolauroène, acide isolauroonique. — Bouveault et F. Chereau: Sur l' $\alpha$ -chlorocyclohexanone et ses dérivés. — E. F. Blaise et P. Bagard: Stéréoisomérisation dans le groupe des acides non saturés  $\alpha\beta$ -acycliques. — Marcel Dubard: Sur le genre Mascarenhasia. — Jean Friedel: Sur un cas d'organe vert dépourvu de pouvoir assimilateur. — E. de Wildeman: Les maladies du caféier au Congo indépendant. — Charles Janet: Remplacement des muscles vibrateurs du vol par des colonnes d'adipocytes, chez les Fourmis, après le vol nuptial. — Louis Léger: Sur une nouvelle Myxosporidie de la Tanche commune. — C. Levaditi: Culture du spirille de la fièvre récurrente africaine de l'homme (Tick-fever). — H. Vallée: Sur la pathogénie de la tuberculose. — Le général de Lamothe: Les terrasses de la vallée du Rhône en aval de Lyon. — Emile Haug: Sur les relations tectoniques et stratigraphiques de la Sicile et de la Tunisie. — Maurice Lugeon et Émile Argand: La racine de la nappe silicienne et l'arc de charriage de la Calabre. — P. Portier et J. Richard: Sur une méthode de prélèvement de l'eau de mer destiné aux études bactériologiques. — Edmont Maillet: Sur les grandes crues de saison froide dans les bassins de la Seine et de la Loire. — F. Dienert: De la minéralisation des eaux souterraines et des causes de sa variation. — E. A. Martel et E. Van den Broeck: Sur les abîmes des Abannets, de Nismes (Belgique). — K. Popoff adresse une Note intitulée „Nouvelle méthode pour la détermination de la déviation de la verticale vers l'Est ou vers l'Ouest par les passages de la polaire“.

### Vermischtes.

Sonnenprotuberanzen in zwei Farben hat Herr J. Esquirol während der totalen Sonnenfinsternis am 30. August 1905 in Alcalá de Chisvert (Spanien) mit einem 60fach vergrößernden Fernrohr beobachtet. Am Ostrande der Sonne befanden sich fünf schöne Protuberanzen, von denen jede aus zwei Teilen zu bestehen schien: der eine nach Süden gerichtete zeigte die normale rosa Färbung, der andere nach Norden sah faserig aus und war weiß, aber von etwas schmutziger Färbung. Der südliche Teil war entschieden bedeutender und bedeckte mit einem dünnen Faden die obere Abschnitte des zweiten; die rosa Färbung war am Südrande stärker und wurde nach der Mitte hin schwächer, aber der Kontrast mit der weißen Zone war ein plötzlicher und derartig ausgesprochen, daß es unmöglich schien, den weißen Teil als eine Abschwächung der anderen Färbung aufzufassen. (Compt. rend. 142, 757, 1906.)

Von den Vogelzugversuchen auf der Vogelwarte Rossitten (Kur. Nehrung) teilt Herr J. Thienemann einen besonders bemerkenswerten Fall mit. Eine gezeichnete junge Sturmmöwe (Larus canus) wurde am 15. Dezember 1905 in Rossitten aufgeflogen und schon 18 Tage später bei Châtou an der Seine, etwa 9 km westlich von Paris, geschossen. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Möwe von der Nehrung aus immer an der Küste entlang und dann von der Seinemündung aus den Fluß aufwärts gezogen ist. Für letzteren Umstand spricht